Paukenschlag

67. Ausgabe • Herbst 2021

Editorial

„Schulanfang“ ist der Titel unseres diesjährigen Herbstpaukenschlags. Die Einschulung als erstes Großereignis eines jeden Schuljahres ist auch der Schwerpunkt dieser Ausgabe. Neben dem traditionellen Bericht über das Fest in der Schule (Seiten 6 bis 8) kommen diesmal viele Kinder zu Wort und erzählen im Interview von ihrem eigenen Schulstart, der Einschulung ihrer Geschwister sowie ihrer Eltern und Großeltern (ab Seite 9).

Anfangen an einer neuen Schule heißt es für die jetzigen Sechstklässler*innen im nächsten Sommer. Wir haben wieder Informationen rund um den anstehenden Schulwechsel zusammengestellt (Seiten 18 und 19). Schüler*innen, die diesen Wechsel schon hinter sich haben, geben einen Einblick in ihre neuen Schulen (Seiten 20 und 21). Berichte über weitere Oberschulen finden sich zudem im Herbstpaukenschlag 2020.

Es ist außerdem der Anfang eines Schuljahres, von dem wir alle hoffen, dass der Unterricht wieder durchgehend in der Schule statt am Küchentisch stattfindet. Stück für Stück ist schon wieder Normalität in den Schulalltag eingekehrt, was sich auch im Paukenschlag widerspiegelt: Endlich gibt es wieder Berichte von Klassenfahrten, Wandertagen und Sportveranstaltungen.

Das ist noch nicht alles: Viele weitere spannende Beiträge erwarten Euch! Vielen Dank an Luise M. (4b) für das Titelbild und an Birgit Karch, die erstmalig das Layout erstellt hat. Zum Schluss noch der größte Wunsch der Paukenschlag-Redaktion: In der nächsten Ausgabe möchten wir unserem Schulschwerpunkt gerecht werden und wieder über musikalische Ereignisse berichten!

Andrea Reichelt
für die Redaktion

Mitglied werden im Schulverein!

Lust, für nur 12 Euro im Jahr dabei zu sein? Interesse, Projekte für die Kinder mitzugestalten oder finanziell zu unterstützen? Wir freuen uns über alle, die im Schulverein mitmachen! **Auch dieser Paukenschlag ist wieder durch den Förderverein finanziert worden.**

Mitgliedsantrag
https://www.richard-wagner-grundschule.de/verein/mitgliedsantrag/

Bildungsspender
https://www.bildungsspender.de/richard-wagner-grundschule

Amazon Smile
https://smile.amazon.de/ch/27-680-64817

Paukenschlag und Homepage

Sowohl die Schulzeitung Paukenschlag als auch die Homepage der Schule leben davon, dass viele mitmachen.
Wir freuen uns sehr über neue kleine und große Autorinnen und Autoren, Künstler*innen, Redaktionsmitglieder, Layoutprofis, Website-Spezialistinnen und -Spezialisten und Ideengeber*innen.

Meldet Euch bei uns:

Schulzeitung
paukenschlag@richard-wagner-grundschule.de

Homepage
homepage@richard-wagner-grundschule.de

Digitale Bildung an der Richard-Wagner-Schule gemeinsam gestalten

Zum Schuljahresbeginn hat sich die AG-Medienbildung konstituiert. Die engagierten Lehrkräfte treffen sich regelmäßig, um sich über digitale Themen auszutauschen, Probleme zu evaluieren und unser Medienkonzept stetig weiterzuentwickeln.

Auf der ersten Sitzung der AG wurde zentral über die Frage diskutiert, welcher langfristigen Voraussetzungen es bedarf, um erfolgreich und nachhaltig digitale Bildung an unserer Schule zu verankern? Neben verlässlicher und permanenter IT-Beratung und der Einführung von bzw. der Umstellung auf einheitliche Software sehen die AG-Mitglieder*innen die regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Dienstkräfte als wichtigen Gelingensfaktor für ein nachhaltiges digitales Bildungsangebot unserer Schule an.

Dabei sind wir an der Richard-Wagner-Schule digital bereits gut aufgestellt. Aus Geldern des Digitalpaktes konnten wir in den letzten Wochen weitere fünf Räume mit neuen Smartboards ausstatten. Ein Großteil der Klassen- und Fachräume verfügt somit über moderne interaktive Smartboards. Zudem haben wir einen Klassensatz I-Pads angeschafft, der für den individuellen Einsatz im Fachunterricht allen Klassenstufen zur Verfügung steht. In der Klassenstufe 1 erhalten alle Schüler*innen wöchentlich 20 Minuten Unterricht mit den I-Pads. So erlangen sie Schritt für Schritt wichtige Medienkompetenz bereits in der Anfangsphase ihrer Schulzeit.

Im Sinne einer sich permanent weiterentwickelnden Schule wird unser Medienkonzept stetig weitergeschrieben und angepasst. Die Begleitung und Förderung unserer Schüler*innen im Hinblick auf digital gestützte Bildung ist uns dabei ein hohes Anliegen. Mit unserem Medienkonzept bewerben wir uns aktuell im Programm „Exzellente Digitale Schule“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Gewinner des Programms erhalten ein Qualitätssiegel, welches das nachhaltige und qualitätsorientierte Engagement für digital gestützte Bildung von allgemeinbildenden Berliner Schulen würdigt.

Anna Rohr

Fotos © Anna Rohr

Aus dem Tagebuch eines Erziehers

Montag:
Liebes Tagebuch, es ist wieder so weit: endlich Ferienprogramm. Das Thema der Woche war „Agenten".
Am ersten Tag konnten die Kinder eine tolle Maske basteln und sich damit tarnen. Außerdem sind in mühevoller Handarbeit Geheimschrift-Lupen entstanden.

Dienstag:
Heute sind alle Agentinnen und Agenten mit Fahrrädern, Rollern, Skateboards und Skates ins Trainingslager aufgebrochen, um sich fit zu halten. Auf der Trainingsbahn in der Wuhlheide wurde um die Wette gefahren und neue unglaubliche Zeitrekorde aufgestellt (vom 1,87 m großen Agenten 1 Minute und 27 Sekunden!!!). Atemberaubende Skateboard- und Rollermoves wurden gesehen. Hier nur einige wenige: Oldie, Kickflip, No Hander, Double Barspin und Bunny Hop. Alle Agentinnen und Agenten sind ohne Verletzungen wieder in der Basis gelandet und freuten sich auf den nächsten Tag.

Mittwoch:
Am Mittwoch war großer Kinotag.
In verschiedenen „Kinosälen" konnten die Agentenkinder für ihre Altersstufe den richtigen Film wählen.

Donnerstag:
Ja, liebes Tagebuch, heute war es endlich soweit! Auf diesen legendären Tag haben alle gewartet. Wirklich alle. Heute sind alle Agentenkinder zu einer Schatzsuche aufgebrochen. Jedes Team bekam ein geheimes Dokument. Dieses lange verschollene Papier gehörte einst dem gefürchteten Direktor Ludwig Finster, der damals den Kindern nur ein Zeugnis aushändigte, wenn sie mit Süßigkeiten bezahlten. Die Teams mussten sich anhand einer Schatzkarte durch Karlshorst bewegen und zwischendurch knifflige Fragen beantworten, um am Ende ein Lösungswort zu bekommen, das wiederum den Standort des Schatzes preisgeben sollte. Es wurde fieberhaft gerätselt und trotz einiger eingebauter Fallen des Herrn Finster konnte das Lösungswort geknackt werden. Nun hieß es: „ran an die Schaufeln!"
Alles Mögliche wurde zum Graben benutzt. Schaufeln, Becher und bloße Hände. Aber die Anstrengungen lohnten sich, denn nach ca. 20 Minuten stieß eine Schaufel auf etwas Metallisches … DER SCHATZ WAR GEFUNDEN!!!

Nach einer kleinen Stärkung am Mittagstisch wurde die Beute gerecht aufgeteilt.

An diesem Nachmittag wurden nur noch glückliche Kinder gesehen (und ein paar mit Zuckerschock).

Freitag:
Puh, was soll ich sagen, die Woche ist schon wieder vorbei.
Heute gab es noch ein großes Versteckspiel auf dem gesamten Schulhof. Ich bin froh, dass alle Kinder aus allen Verstecken und allen Höfen gefunden wurden.
Am Nachmittag musste ich dann nur noch ein paar Lektionen in Demut beim Tischtennis verteilen und konnte dann ganz entspannt und mit mehreren Siegen auf meinem Konto ins Wochenende starten …

Bis bald
Herr Dres

Fotos © OGB

Gesa Kreuser

Liebe Schulgemeinschaft,
ich bin Gesa Kreuser und ich freue mich sehr, dass ich die letzte Etappe meiner Ausbildung zur Lehrkraft bei Euch an der Schule bestreiten darf.
Seit Februar bin ich nun bereits ein Teil der Richard-Wagner-Schule und mache mein Referendariat in den Fächern Mathe und Deutsch sowie der Sonderpädagogik.
Somit kenne ich schon einige von Euch. Jetzt freue ich mich aber, mich allen, die mich noch nicht kennen, hier im Paukenschlag vorstellen zu dürfen!
Nach dem Abitur habe ich ein halbes Jahr in einer Klosterschule für buddhistische Mönche in Nepal als Englischlehrerin gearbeitet und einige Jahre später mein Lehramtsstudium an der Uni Potsdam angefangen und abgeschlossen. Während meines Studiums habe ich bereits an diversen Schulen in Berlin und Bonn gearbeitet, sodass mir der Ort „Schule" nicht komplett neu ist.
Aber trotzdem durfte ich erleben, wie unglaublich vielfältig Schulen sein können und ich freue mich schon sehr darauf, welche besonderen Momente, Erfahrungen und Erlebnisse die Richard-Wagner-Schule für mich bereit halten wird!

Eva Brauer

Hallo, mein Name ist Eva Brauer und ich bin die neue gute Fee im Sekretariat der Richard-Wagner-Grundschule. Eigentlich bin ich gelernte Hotelfachfrau, aber nachdem es mich acht Jahre als Nanny und Marketing-Studentin nach San Francisco verschlagen hatte, war ich nicht mehr viel in der Gastronomie tätig. Die Arbeit mit Kindern hat mir sehr gefehlt, seitdem ich 2018 wieder nach Deutschland kam und ich finde es schön, endlich eine Tätigkeit gefunden zu haben, bei der ich mein administratives Wissen und die Arbeit mit Kindern vereinen kann.
Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und Sie alle im Sekretariat zukünftig begrüßen zu dürfen.

Porträtfotos © privat

Kinderbeitrag

Wilma

Der Klassengeist Wilma bereitet der Klasse 4b sehr viel Glück und Freude.
Wilma wurde von Lisann genäht. Wilma hat rosa Augen, eine rote Nase, einen grünen Körper, blaue Arme und Hände, orangene Haare und sie hatte eine gold-rote Kette in der Hand.
Die ganze Klasse mag Wilma gern. Sie verbreitet Fröhlichkeit. Sie verscheucht auch Ängste und böse Geister. Sie ist außerdem eine gute Freundin vom Schulgespenst. Wilma liebt es sooooooooo, andere Geister zu erschrecken, sie liebt es, wenn wir lächeln und wenn wir Obst oder Gemüse essen (das findet sie richtig lustig). Sie lacht auch über jeden Witz. Insekten lieben auch den Geruch von Wilma.

Lena und Jonathan (4b)

Foto oben © Victoria Tigges

Hurra, hurra, der 1. Schultag ist endlich da!

1c

Endlich ist er da, der 14. August, 1. Schultag für die Erstklässlerinnen und Erstklässler an der Richard-Wagner-Grundschule. Heiß ersehnt und gespannt erwartet, zumindest von den Kindern. Manch Elternteil hingegen blickt auch ein bisschen wehmütig zurück auf den vorangegangenen Lebensabschnitt. Die gerade noch kleinen Kinder sind plötzlich schon groß, kennen sich nach ein paar Tagen spielerischer Übung in der Schule schon aus und sammeln sich ganz selbstverständlich mit ihren neuen Freundinnen und Freunden auf dem Schulhof.

Nachdem bei manchen der vielleicht doch noch nicht ganz so großen Kinder noch schnell ein Tränchen getrocknet und der Schulranzen gerichtet wurde, verschwinden die Eltern in der Turnhalle, während die Kinder ganz selbständig mit ihren Lehrerinnen und Erzieher*innen draußen warten. Dann geht es endlich los: Laut klatschen alle Gäste im Takt, während die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler in die Halle einziehen und auf den Bänken in der ersten Reihe Platz nehmen.

1a

Begrüßt werden die Kinder und ihre Familien von Emilia aus der 3b, die sehr gelungen durch die Veranstaltung führt (mehr dazu auf Seite 8). Nachdem sie sehr überzeugend ihre Mitstreiter auf die Bühne beordert hat, wird erstmal musiziert – mit Gesang, Schlagzeug und Klavier. Gute Stimmung verbreiten danach die Mädchen der Klasse 4d mit ihrer Tanzeinlage. Ein gelungenes „Willkommen“ durch die großen Schulkinder für die neuen Schülerinnen und Schüler. Anschließend kommen doch noch die Erwachsenen zu Wort. Die Schulleiterin Frau Feuerherd und ihre Stellvertreterin Frau Haueis bereiten die Kinder (und ihre Familien) humorvoll und mit dem Thema „Achterbahn“ darauf vor, was diese in den nächsten Jahren erwarten wird.

Fotos © 1a Alex Klug, © 1c Michael Hertramf

1d

Dann wird es offiziell: Frau Feuerherd ruft jedes Kind einzeln auf die Bühne, wo dieses von seiner jeweiligen Klassenlehrerin und seiner Bezugserzieherin/seinem Bezugserzieher willkommen geheißen wird. Vor Aufregung (und vielleicht noch mangelnder Übung) kämpfen die Kinder mit den Schnallen des Schulranzens und müssen im Einzelfall auch nochmal die Haare richten, aber am Ende gehen alle souverän und stolz auf die Bühne. Unter dem Applaus der Eltern machen sich die Kinder anschließend mit ihrer Lehrerin auf zur ersten Unterrichtsstunde.

Für die Eltern gibt es noch einen kurzen Vortrag von Jörg Anke zum Schulförderverein, über den viele Projekte an der Schule finanziert werden. Mitglied zu werden ist ganz einfach, siehe Seite 2 Anschließend geht es auf den Hinterhof, wo die Eltern bei einem von eben diesem Schulverein organisierten Sektempfang die Wartezeit überbrücken können.

Schon kommen sie wieder aus dem Schulgebäude – die neuen Schulkinder nach ihrer ersten Unterrichtsstunde. Aufgeregt erzählen sie davon, während sie noch aufgeregter endlich ihre Schultüten entgegennehmen dürfen. Doch halt – erstmal noch aufstellen zum Klassenfoto. Und das ist der einzige Zeitpunkt, an dem sich die fotografierenden Eltern ein kleines Wölkchen vor den strahlenden Sonnenschein dieses grandiosen ersten Schultages wünschen.

Schon ist er geschafft, der offizielle Teil des Tages. Jetzt kann die Schultüte ausgepackt werden – und natürlich gefeiert!

Nachbemerkung: Es war die zweite Einschulung unter Pandemie-Bedingungen. Auch wenn die Rahmenbedingungen im Vorfeld zu viel administrativem Aufwand für alle Beteiligten geführt haben >>>

1b

Fotos © 1b Patrick Perrasch © 1d privat

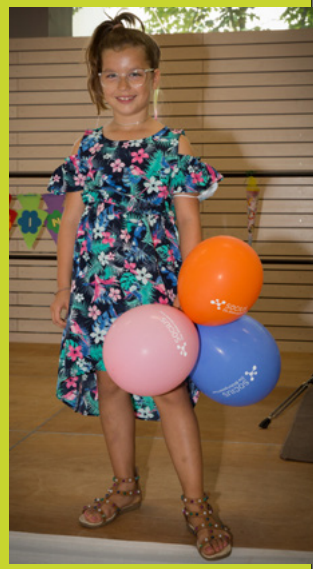
>>> (Kontaktlisten, Kontrolltische, Impfpässe, Testzentren), so war bei der Feier selbst wenig davon zu spüren. Das schwierigste war für viele die Beschränkung auf vier Gäste. Masken waren ständiger Begleiter – die neuen Erstklässler*innen kennen bis jetzt die Schule noch gar nicht ohne Maske. Im Namen der Klassen 1a, 1b, 1c und 1d ein großes Dankeschön an alle Beteiligten der Einschulungsveranstaltung von Schule und Hort, vor und natürlich auch hinter den Kulissen! Und natürlich hoffen wir noch auf ein Foto von Frau Feuerherd und Frau Haueis gemeinsam in der Achterbahn.

Andrea Reichelt

Fotos © Andrea Reichelt

Einschulung - Emilia berichtet

Wer bei einer der diesjährigen vier Einschulungsfeiern dabei war, dem ist sie bestimmt aufgefallen: Emilia Weinert aus der Klasse 3b hat durch das gesamte Programm geführt und auch ein Lied gesungen. Und das ganze vier Mal an einem Vormittag.
Wir haben sie dazu befragt:



Emilia, wie kam es dazu, dass Du durch die gesamte Veranstaltung führst?
Ich bin schon im letzten Jahr mit der Theater-AG bei der Feier aufgetreten. Und ich wurde gefragt, ob ich es dieses Jahr wieder machen will. Da habe ich natürlich ja gesagt. Aber dass ich dann auch die Moderation mache, das habe ich nicht erwartet, aber es ist auch nicht so schlimm und ich hatte super viel Spaß.

Was hat Dir am meisten Spaß gemacht?
Ich fand es schön, die Kinder zu sehen, weil es ein schönes Gefühl war, ihnen das zu präsentieren. Es war einfach toll.
Und gesungen habe ich auch: "Drei Uhr nachts" von Mark Forster und Lea.

Konntest Du dir das Lied selbst aussuchen?
Das Lied habe ich zusammen mit Lewe ausgesucht. Er ist in meiner Klasse und hat auf der Bühne Schlagzeug gespielt. Außerdem hat Elias aus der 3c noch toll Keyboard gespielt.

Hattest Du Lampenfieber?
Ja, ganz doll. Beim ersten Auftritt hatte ich auch sehr, sehr wacklige Knie.

Hast du lange geübt für die Moderation?
Ja, auf jeden Fall. Herr Bergemann hat mit mir geübt und mir ein paar Tipps gegeben, was ich sagen kann.

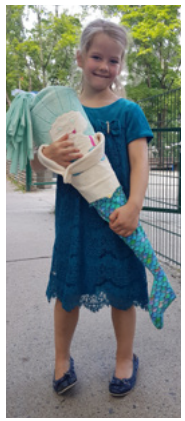
Respekt, liebe Emilia, für Deine gelungene Präsentation. Ich bin sicher, wir werden noch viel von Dir hören.

Pamela Bartl

So viele strahlende, stolze neue Gesichter – Willkommen, liebe Erstklässler*innen

Am 14. August 2021 war es wieder einmal soweit: Die Richard-Wagner-Grundschule bekam Nachwuchs. Ich hatte das Vergnügen, einige Erstklässler*innen über ihre Einschulung zu befragen. Ganz unterschiedliche Antworten konnte ich sammeln, aber eines war doch bei allen gleich: Mit stolzgeschwellter Brust marschierten sie nach der Zeremonie und der obligatorischen ersten Unterrichtsstunde über den Schulhof und präsentierten ihre Schultüten.

Wir wünschen Euch allen einen tollen Start und viel Freude beim Lernen!



Elena (1b)
An meiner Einschulung fand ich die Schultüte am schönsten. Und dass alle Leute für mich gekommen sind. Wir feiern heute noch im Garten mit meiner Familie, mit allen Omas und Mamas Cousinen. Ich kenne schon ein paar Kinder aus der Klasse vom Hort letzte Woche. Meine große Schwester Lotte ist auch auf der Schule. Sie geht schon in die 6a. Ich freue mich besonders auf das Rechnen und auf das Spielen auf dem Pausenhof.

Philip und Lars (1c)
Mein Freund Lars sitzt ab sofort in der Schule neben mir. Bei der Einschulungsfeier fand ich die Gruppe der Mädchen, die getanzt haben, toll. Ich gehe heute mit meiner Familie noch essen und feiern. Meine Schwester Finja geht auch schon hier zur Schule. Ich freu mich auf den Kunstunterricht. *Lars:* Mein Freund Philip sitzt in der Schule neben mir. Ich freu mich darauf, lesen zu lernen. Wir werden gleich noch essen gehen. Ich freu mich darauf, meine Schultüte auszupacken. Meine Geschwister Hannah und Max sind auch auf der Schule.

Isabel (1c)
Ich war vor meiner Einschulung aufgeregt wie in einer Achterbahn. Fast hätte ich Freudentränen gehabt. Ich hatte ganz schön Lampenfieber, weil ich als Erstes auf die Bühne musste. Später gehe ich mit Oma, Opa, Mama und Papa Pizza essen. Danach feiere ich eine Party zu Hause. Meine Schultüte gefällt mir am besten, weil sie oben einen richtigen Berg hat. Aus meiner Klasse kenne ich schon Ruby aus dem Hort. Und ich kenne Adin aus der Kita. Ich freue mich besonders auf die Hofpausen, weil ich dann mit meinen Freunden spielen kann.

Foto © privat

Lillie (1a)
Wir feiern heute noch eine Tanzparty mit Licht und Nebel. Darauf freue ich mich sehr. Ich freue mich darauf, lesen zu lernen. Ich möchte gerne die Bücher verstehen, die ich habe.

3 Fotos © Pamela Bartl

Fine (1d)

Ich freue mich darauf, lesen und schreiben zu lernen. Heute gehe ich noch in den Pool und Oma und Opa kommen. Ich fand die Feier schön, vor allem die tanzenden Mädchen. Meine Schwester Ida ist auch schon in der Schule. Sie geht in die 2c.

Caspar (1a)

Bei der Aufführung fand ich den Jungen am Schlagzeug am coolsten. Ich war gar nicht aufgeregt, als ich auf die Bühne gegangen bin. Wir feiern heute noch im Garten mit Oma, Opa und Tante. Ich habe schon einen großen Bruder an der Schule. Er heißt August und geht in die 4d. Ich freue mich am meisten auf den Sportunterricht und aufs Lesen und Schreiben.

Linus (1b)

Foto: privat

Ich fand die Einschulungsfeier sehr, sehr schön. Aber das schönste war meine riesige Schultüte. Ich freue mich, dass Omi nachher kommt und mein Cousin Joni. Wir haben auch eine Piñata. Ich kenne schon einige Kinder aus meiner Klasse: Noah, Jakob, Jakob, Felix und Thea. Meine Schwester Rhianna und mein Bruder Milan waren früher auch schon auf der Richard-Wagner-Schule. Ich freue mich, auf dem Schulhof mit den Fahrzeugen zu spielen.

Karla (1d)

Ich fand es toll, als wir bei der Feier auf die Bühne gegangen sind. Wir gehen gleich noch essen und feiern dann zu Hause. In meiner Klasse kenne ich schon Carlotta. Sie war mit mir in der Kita. Mein Bruder Henry geht auch auf die Schule. Er ist in der 3d. Ich freue mich besonders auf den Kunstunterricht.

Tom (1b)

Ich feiere heute noch zu Hause mit Oma und Opa und Onkel Bernd. In meiner Klasse kenne ich schon Jakob. Er war in meiner Kita. Mein Bruder Paul ist auch schon auf der Schule. Er ist in der 6b. Ich freue mich besonders auf das Lesen lernen, damit mir Mama, Papa und Paul nicht mehr vorlesen müssen.

Carlotta (1d)

Ich werde heute schon zum zweiten Mal eingeschult. Beim ersten Mal war ich mit meinen Eltern noch in Vanuatu in der Südsee. Aber seit einem halben Jahr sind wir hier. Ich freue mich am meisten auf den Sportunterricht. Die tanzenden Mädchen fand ich bei der Feier am besten. Wir gehen heute noch Pizza essen und in den Tierpark mit der ganzen Familie. Aus meiner Klasse kenne ich schon Karla. Sie war in meiner Kita.

5 Fotos © Pamela Bartl

Enno (1c)

Ich fand es toll, mit meinen Schulfreunden zusammen auf die Bühne zu gehen. Nachher gehen wir noch essen und heute Nacht übernachte ich mit Papa und meiner Schwester im Bulli. Ich freue mich am meisten darauf, rechnen zu lernen.

Julian (1c)

Bei der Einschulungsfeier fand ich den Jungen mit dem Schlagzeug am besten. Wir feiern heute noch mit meiner Familie und ich freue mich darauf, meine Schultüte auszupacken. Meine Schwester Elisa ist auch an der Schule in der 5d. Ich freue mich darauf, hier lesen und rechnen zu lernen.

Eva und Kristoffer (1b)

Ich und mein Zwillingsbruder Kristoffer gehen zusammen in die 1b. Wir freuen uns, dass wir in die gleiche Klasse kommen. Ich fand den Gesang von dem Mädchen auf der Feier am besten. In unsere Klasse kommen auch Sophie und Felix. Wir kennen sie schon aus der Kita. Wir freuen uns am meisten auf das Rechnen. Nachher feiern wir noch im Garten mit unseren Großeltern.

Minu (1d)

Wir feiern heute noch im Hof mit vielen Gästen. Bei der Einschulungsfeier fand ich das Lied Achterbahn schön. Aus meiner Klasse kenne ich schon Fine. Sie war mit mir im Hort. Ich freue mich am meisten auf das Schreiben lernen.

Fotos © Pamela Bartl

Einschulung – die großen Geschwister berichten

Foto © privat

Die Einschulung meiner kleinen Schwester Judith (1b)

Kinderbeitrag

Diesen Sommer wurde meine kleine Schwester Judith eingeschult. Am Tag der Einschulung waren ich und vor allem meine Schwester sehr aufgeregt. Nachdem wir uns alle fertig gemacht haben, ging es auch schon fast los! Judith bekam ihre Schultüte, noch schnell ein paar Fotos machen und ab ging die Post. Als wir an der Schule ankamen, ist Judith mit ihrer Klasse in die Sporthalle gegangen. Anfangs gab es eine kleine Aufführung und dann kamen auch schon Frau Feuerherd und Frau Haueis. Sie haben erzählt, dass die Schule wie eine Achterbahn ist. Danach wurden die Kinder in ihren Klassenraum gebracht und sie hatten ihre erste Unterrichtsstunde. In der Zeit gab es Getränke für die Eltern und alle anderen. Dann war der Unterricht auch schon vorbei und wir gingen nach Hause. Zu Hause gab es Kuchen und Judith bekam ein Fahrrad. Sie öffnete ihre Schultüte und bekam noch ein, zwei Geschenke. Der Kuchen war super lecker! Jetzt ist Judith stolzes Schulkind auf der Richard-Wagner-Schule und geht in die 1b bei Frau Neubert.

Anna-Minu (6b)

Interview mit Caspar (1a)

Kinderbeitrag

1. Wie fandest Du die ersten Schulwochen?
Mega cool! Es ist schöner als in der Kita.
2. Hast Du schon neue Freunde gefunden?
Ich habe schon einen Freund in meiner Klasse. Meine Kita-Freunde sind in einer anderen Klasse.
3. Was gefällt Dir am Schulhof am besten?
Das Reck, weil man daran so gut hangeln kann.
4. Welches sind Deine Lieblingsfächer?
Sport, Deutsch und Mathe.
5. Habt Ihr ein Klassenmaskottchen?
Ja, ich bin in der Fuchs-Klasse.
6. Was spielst Du auf dem Schulhof und in den Pausen am liebsten?
Auf dem Schulhof buddele ich am liebsten, spiele Basketball oder springe Trampolin. Das Brettspiel Monza mag ich auch sehr gern.
7. Wie kommst Du morgens zur Schule?
Ich fahre mit meiner Mama mit dem Fahrrad und wir holen auf dem Weg noch einen Freund ab.

August (4d)

Interview mit Ole (1d)

Kinderbeitrag

1. Wie war Deine erste Woche in der Schule, was hat Dir gefallen?
Die Pausen auf den Höfen und Fußball. Und ein bisschen auch Buchstaben nachspuren. Zuerst hatten wir das „M".
2. Ist etwas anders, als Du es Dir vorgestellt hast?
Ich dachte, dass immer nur eine Klasse essen geht, jetzt ist es sehr voll. Und dass ich in Musik ganz viele Instrumente lernen kann. Ich dachte in der Turnhalle ist auch eine Schwimmhalle und dass es nicht nur Klassenräume in der Schule gibt, sondern auch so welche, wo man bauen oder Ruhestunde machen kann. Herr Gutsche hat uns die Schule gezeigt, die für die Großen.
3. Was hast Du als Erstes gelernt?
Da haben wir die „Eins" gelernt. Jede Zahl hat ihr eigenes Lied. Das singen wir. Jetzt haben wir die „Vier".
4. Wie kommst Du morgens zur Schule?
Mama kommt mit und ich fahre Roller oder wir laufen. Ich habe schon einen eigenen Wecker, damit stehe ich auf.
5. Was hast Du bisher in den Pausen / im Hort gespielt?
Ich spiele Fußball mit Mats, fahre Fahrzeuge, springe auf dem Trampolin.
6. Habt Ihr ein Klassenmaskottchen?
Wir haben Susi, die Spinne, die gehört Frau Rost. Und oben an der Tür sind zwei echte Spinnen, das sind Susis Freunde.
7. Wenn Du einen Tag Lehrer sein dürftest, was würdest Du tun?
Ich würde einen Wandertag machen. Dann würde ich wieder ins FEZ gehen, weil es Spaß gemacht hat.

Nanda (6a)

Fotos © privat

Einschulung verschiedener Generationen

Meine kleine Schwester Thea ist dieses Jahr in die Schule gekommen. Zu ihrer Feier haben wir auch Einschulungsfotos von Mama, Papa und den Omas und Opas angeschaut. Früher war vieles anders, und ich will Euch davon berichten.

Eva (4b)

Thea

Wie war Deine Einschulung?
Meine Einschulung war ganz toll. Erst war ich mit Mama, Papa, Eva und Opa in der Schule. Danach sind wir nach Hause gegangen und haben gefeiert. Meine ganze Familie war da. Ich habe viele Geschenke bekommen und eine Piñata.

Wie sah Deine Schultüte aus und was war drin?
Ich hatte eine Meerjungfrauenschultüte. Sie war mit pink-, rosa- und lilafarbenen Schuppen beklebt und hatte eine große Flosse unten dran. Die habe ich mit Mama und Eva selber gebastelt. Die passt zu meinem Schulranzen. In meiner Schultüte waren schöne Stifte, eine Regenhülle und ein Anhänger für meinen Schulranzen und ganz viele Süßigkeiten.

Oma

Wann bist Du in die Schule gekommen?
Ich bin 1956 in die Schule gekommen, und zwar im Frühling, direkt nach Ostern. Meine Schultüte war eine richtige Zuckertüte, da waren nur Süßigkeiten drin, nicht noch andere Geschenke wie bei Euch.

Und was hattest Du für einen Schulranzen?
Mein Schulranzen war aus Leder. Wir haben damals auf einer Schiefertafel geschrieben. Zum Abwischen brauchte man einen Schwamm, und der hing immer hinten aus dem Ranzen raus.

Mama

Wie war denn Deine Einschulung, Mama?
Ich bin 1986 zur Schule gekommen. Meine Einschulung war an einem Dienstag, die Erstklässler sind nach den Ferien am gleichen Tag wie die anderen Kinder zur Schule gegangen. Es war nicht so ein großes Ereignis, keine Feier in der Turnhalle, wir sind einfach nur in unser Klassenzimmer gegangen und haben ein bisschen Unterricht gehabt.

Was hattest Du für einen Schulranzen?
Mein Schulranzen war einfarbig rosa. Und kastenförmig, ohne Bauchgurt. So tolle Schulranzen wie heute gab es vor 35 Jahren noch nicht. Aber eine passende Federtasche hatte ich auch.

Fotos © privat

Staffeltag der Lichtenberger Grundschulen

*Alle Teilnehmer*innen (von links nach rechts): Hintere Reihe: Xabi (5c), Jarik (5b), Freda (5d), Willy (5a), Florian (5a), Paul (5e), Patrick (5c), Luis (5c), Hailey (5c), Shania (5c), Maja R. (5b), Carina (5b), Felina (5e), Linda (6d), Helena (6d), Emmi (5e), Mika B. (5e), Sonja (5a). Vordere Reihe: Adrian (5e), Jonas (5b), Moritz (5d)*

Nach einer langen Coronapause fand am 22.09.2021 der diesjährige Staffeltag der Lichtenberger Grundschulen statt. Endlich konnten sich die Kinder mal wieder mit anderen Schulen im sportlichen Wettkampf messen.

Zehn Mädchen und elf Jungen aus den Klassenstufen 5 und 6 durften mit an den Start gehen, um die Richard-Wagner-Grundschule in den Disziplinen 8 x 50 m-Lauf und 3 x 800 m-Lauf gegen neun weitere Grundschulen des Bezirks sportlich zu vertreten. Ein einheitliches Team-Shirt mit Schul-Logo für alle Teilnehmer*innen sollte dabei natürlich nicht fehlen und wurde kurzfristig noch vom Förderverein unserer Schule organisiert und gesponsert. Ein herzliches Dankeschön dafür!

In Begleitung von Frau Braatz und Herrn Achtenhagen fuhren die Schülerinnen und Schüler am Wettkampftag dann ins traditionsreiche Sportforum Hohenschönhausen. Nach einer kurzen Erwärmung fanden dort auf dem großen Geländesportplatz nacheinander die verschiedenen Lauf-Wettbewerbe statt.

Linda aus der 6d erzählte im Anschluss, dass sie sehr stolz war, von der Schule im Vorfeld ausgewählt worden zu sein. Auch Mika aus der 5e hat sich gefreut, dabei gewesen zu sein. „An dem Tag fand für uns kein Schulunterricht statt. Außerdem ist Laufen total cool!“, erklärte er. Zusammen mit Willy (5a) und Paul (5e) in seinem Team erreichte er im 3 x 800 m-Lauf den 6. Platz, die zweite RWGS-Jungenstaffel mit Florian (5a), Jonas und Jarik (beide 5b) platzierte sich in dieser Disziplin sogar auf Rang 5 – eine wirklich tolle Leistung! Etwas enttäuscht zeigte sich Sonja (5a), die sich mit ihren sieben Mitstreiterinnen im 8 x 50 m-Staffellauf der Mädchen zwar für das Finale qualifizieren konnte, hier jedoch der starken Konkurrenz den Vortritt lassen musste: „Das war sehr schade, aber so ist das eben im Sport.“

Am Ende reichte es leider für keines der RWGS-Staffelteams für einen Podiumsplatz, dennoch war es für alle Beteiligten ein tolles Team-Event, welches sich zukünftig sicher wiederholen lässt. Und wer weiß – vielleicht klappt es ja schon beim nächsten Mal mit dem Sprung auf's Siegertreppchen!

Maja Vorwerk

Foto © Sara Bratz

Die RiWa-Insel öffnet ihre Pforten

Na ja, irgendwie ist es so auch nicht ganz richtig - im Moment ist die Tür doch noch öfter geschlossen als offen. Das soll sich aber bald ändern! Also fange ich lieber woanders an: Hallo, ich bin Anett Lein - ein alter Hase in neuem Gewand. Seit diesem Schuljahr bin ich die Schulsozialarbeiterin der RiWa und somit eine Anlaufstelle für viele Menschen und ihre Themen. Ich versuche mal zu sortieren:

Für Euch Schüler*innen bin ich Ansprechpartnerin für alle Themen, über die ihr mit mir reden wollt, von „mir geht´s gerade nicht so gut, weil zu Hause, mit den Freund*innen oder in der Schule irgendwas nicht gut läuft für mich“ oder bei Problemen und Sorgen aller Art bis hin zu „Frau Lein, wir als Klasse(n) würden gern dies und jenes in der Schule anders haben, wie könnten wir das hinbekommen?“.

Ihr könnt mich jederzeit ansprechen oder in mein Büro kommen (210), außerdem ist die RiWa-Insel am Montag und Dienstag in der ersten Hofpause geöffnet - dort kann man auch mal einen Moment Ruhe finden, wenn man was besprechen oder Dampf ablassen möchte. An den anderen Tagen seht Ihr mich oft auf dem Hof, auch hier könnt Ihr mich gerne ansprechen. Ich helfe Euch bei Streitigkeiten, wenn Ihr mal den Überblick verliert und niemanden zum Spielen findet. Ich lasse mir aber auch gerne von Euren Abenteuern berichten.

Die RiWa-Insel soll Euch auch am Nachmittag zum Lesen, Chillen oder Quatschen zur Verfügung stehen. Ob sie offen ist, könnt Ihr an der Magnetwand im OGB ablesen. Die dritten und vierten Klassen erproben das schon eifrig und räumen danach auch prima auf! Danke dafür!

Wenn das nicht funktioniert, könnt Ihr mich auch gern über iServ (Schulsozialarbeit) anschreiben und ich melde mich bei Euch.

Für Euch Lehrer*innen und Erzieher*innen bin ich Ansprechpartnerin beispielsweise zur Beratung und Begleitung im Unterrichtsgeschehen oder im Sozialen Lernen bis hin zu Projekten, die ich vermitteln kann oder wir gemeinsam durchführen. Außerdem bin ich Teil des Krisenteams an unserer Schule und kümmere mich um die Vernetzung im Bezirk, weshalb es auch manchmal einen Moment dauert, mit mir einen Termin zu vereinbaren.

Und nicht zuletzt bin ich auch Ansprechpartnerin für Euch Eltern, weil es manchmal Themen gibt, wo es einfach nochmal einen Blick von außen braucht oder weil man vielleicht Unterstützung sucht und nicht weiß, wo man sich hinwenden kann. Im besten Fall habe ich eine Idee.

Ihr merkt schon, das ist ziemlich viel und bedarf einer guten Zeiteinteilung. Daran arbeite ich gerade und man sieht mich viel mit Smartphone in der Hand, in das ich wieder einen Termin einhacke. Als Unterstützung habe ich Frau Stark (Anti-Mobbing-Beauftragte) und Herrn Dres (projektbezogene Angebote) an meiner Seite. Wir drei tauschen uns regelmäßig über das Schulleben aus und gucken, wo Schulsozialarbeit einen Beitrag oder Impuls zur Entwicklung beitragen kann.

Aktuell bin ich in einigen Klassen zum Sozialen Lernen, auf diversen Veranstaltungen für Schulsozialarbeiter*innen und versuche Stück für Stück auszuloten, was uns als Schule im Miteinander voranbringen kann. Das ist spannend und ich lerne gerade sehr viel! Ich freue mich auf unsere Begegnungen und bin dankbar für die Wertschätzung und das Miteinander, welches mir bisher entgegengebracht wird. Lasst uns miteinander reden!

Eure Frau Lein

SOCIUS
Die Bildungspartner

Schulsozialarbeit an der Richard-Wagner-Grundschule

Wer wir sind

K. Stark

- Lehrerin
- Anti-Mobbing-Beauftragte

A. Lein

- Schulsozialarbeiterin
- Hauptansprechpartnerin für Schüler*innen, Eltern und Pädagog*innen

Telefon: 0151 / 11474587
E-Mail: anett.lein@diebildungspartner.de
iServ: Schulsozialarbeit
anett.lein@richard-wagner.schulserver.de

D. Dres

- Erzieher
- Projektbezogene Angebote/ Krisenintervention

Wie ihr uns erreicht

Sprecht uns gern persönlich an ! Wir haben ein offenes Ohr für euch und eure Themen!

Ruft uns an oder schreibt uns eine Mail!

Besucht uns in Raum 301 (Schulstation)/ 210 (Büro)!

Für ein vertrauensvolles und wertschätzendes Miteinander !

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit !

Unser Angebot

Einzelfallbezogene Arbeit

- Beratung von Schüler*innen
- Austausch und Beratung für/mit Pädagog*innen
- Elternarbeit
- Konfliktmediation
- Krisenintervention

Prävention und Partizipation

- Kompetenzförderung im Rahmen des Sozialen Lernens
- Projektwoche zu Beginn des Schuljahres
- Bedarfsorientierte Projekte im Rahmen von Schule

Gruppenangebote

- Unterstützung & Begleitung des Sozialen Lernens
- Projektbezogenes Soziales Lernen
- AGs und pädagogische Angebote am Nachmittag

Vernetzung mit

- Krisenteam, verschiedenen Schulgremien, Schüler*innen, Lehrer*innen und pädagogischen Fachkräften
- Jugendamt, SIBUZ und verschiedenen Beratungsstellen

Wie geht es weiter nach der Grundschule?

Bald steht wieder für viele Kinder der 6. Klassen und deren Eltern die schwierige Entscheidung an, welche weiterführende Schule in Frage kommt und welche die richtige ist. Soll es eine Gemeinschaftsschule, eine integrierte Sekundarschule oder ein Gymnasium sein?

Liegt das Interesse eher im naturwissenschaftlichen Bereich oder im sprachlichen? Oder soll es doch in die musikalische Richtung weitergehen? Wählt man die am nächsten gelegene Schule oder nimmt man einen weiteren Schulweg in Kauf?

Einen guten Überblick über die Art der auszuwählenden Schulen in Berlin bietet der ANE Schulbrief 14, der online bestellt werden kann:

https://www.schuleltern.berlin/publikationen/ane-schulbriefe

Er bietet Tipps für die manchmal nicht ganz einfach zu treffende Entscheidung über den weiteren Schul- und Bildungsweg ab Klasse 7.

Auch in diesem Jahr sind sich viele Schulen noch nicht sicher, ob die Informationsveranstaltungen für interessierte Schülerinnen und Schüler und deren Eltern in persönlicher Begegnung stattfinden können.

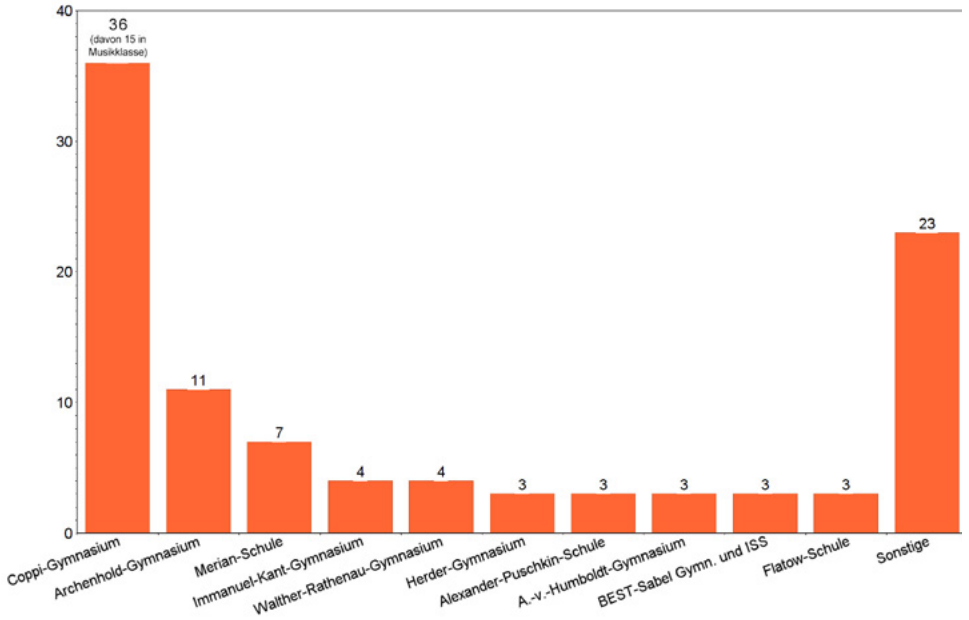
Wo der Redaktion ein solcher Termin weitergegeben wurde, haben wir diesen in der Übersicht von ausgewählten Schulen im näheren Umkreis bereits aufgeführt. Einige Schulen planen eine rein digitale Veranstaltung, hier und da findet man einen solchen „virtuellen Rundgang" vom vergangenen Schuljahr sogar noch online.

Die Termine sind allesamt unter Vorbehalt, auf jeden Fall sollte man sich daher regelmäßig über die Website der jeweiligen Schule bezüglich Änderungen informieren.

Dominik Roth

Name der Schule	Anschrift	Bezirk	Datum	Uhrzeit
Integrierte Sekundarschulen				
Alexander-Puschkin-Schule	Massower Straße 37 10315 Berlin	Lichtenberg	15.01.2022	9:00 – 13:00 Uhr
Mildred-Harnack-Schule	Schulze-Boysen-Straße 12 10365 Berlin	Lichtenberg	20.01.2022	16:00 – 20:00 Uhr
Schule am Rathaus	Rathausstraße 8 10367 Berlin	Lichtenberg	08.01.2022	10:00 – 12:00 Uhr
George-Orwell-Schule	Sewanstraße 223 10319 Berlin	Lichtenberg		–
Merian-Schule	Mittelheide 49 12555 Berlin	Treptow-Köpenick	08.12.2021	17:30 – 20:00 Uhr
	Hoernlestraße 80 12555 Berlin		13.01.2022	17:30 – 20:00 Uhr
Gymnasien				
Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium	Franz-Jacob-Straße 8 10369 Berlin	Lichtenberg	14.01.2022	keine Angabe
Hans- und-Hilde-Coppi-Gymnasium	Römerweg 30/32 10318 Berlin	Lichtenberg	keine Angabe	–
Immanuel-Kant-Gymnasium	Lückstr. 63 10317 Berlin	Lichtenberg	30.10.2021	9:00 – 13:00 Uhr
Otto-Nagel-Gymnasium	Schulstraße 11 12683 Berlin	Marzahn-Hellersdorf	08.01.2022	9:00 – 12:00 Uhr
Archenhold-Gymnasium	Rudower Straße 7 12439 Berlin	Treptow-Köpenick	22.01.2022	keine Angabe
Gebrüder-Montgolfier-Gymnasium	Ellernweg 20 – 22 12487 Berlin	Treptow-Köpenick	22.01.2022	10:00 – 13:00 Uhr
Gerhard-Hauptmann-Gymnasium	Bruno-Wille-Straße 37 12587 Berlin	Treptow-Köpenick	22.01.2022	10:00 – 13:00 Uhr
Gemeinschaftsschule				
Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule	Erich-Kurz-Straße 6 – 10 10319 Berlin	Lichtenberg	keine Angabe	–

Ziele der Schulabgänger 2021 (6. Klassen)



„Sonstige" umfasst Schulen, zu denen nur ein oder zwei Kinder gewechselt sind. 9 Schüler blieben ohne Angabe.

Mehr Informationen zum Thema „Schule" bietet die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie auf ihrer Homepage: https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/

Eine vollständige Liste mit Landkarte, Profilen und Schwerpunkten von Berliner Gymnasien und Sekundarschulen mit Informationen und Statistik zu allen Schulen bietet die Homepage https://www.gymnasium-berlin.net/

Eine interaktive Karte mit diversen Informationen zu weiterführenden Schulen in Berlin hat der RBB veröffentlicht: https://www.rbb-online.de/static/rbb/rbb-data/weiterfuehrende-schulen/
Hier findet man z.B. Statistiken über den prozentualen Anteil an Vertretungsunterricht und Unterrichtsausfall.

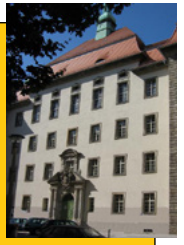
Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium

An meinem ersten Tag haben mich alle so angeguckt, doch dann habe ich meine Klasse gesehen. Es waren viele aus meiner alten Parallelklasse und zwei aus meiner alten Klasse an der Richard-Wagner-Schule da. Auch in Parallelklassen sind viele bekannte Gesichter aus der alten Schule. Dann hat uns unser neuer Schulleiter begrüßt und unseren neuen Lehrer vorgestellt. Die Lehrer hier sind schon etwas strenger als an der Grundschule, aber total nett. Als nächstes sind wir in einen unserer Unterrichtsräume gegangen, einen eigenen Klassenraum haben wir nicht mehr. In der Oberschule hat man meist Blockunterricht, also ist dort eine Stunde neunzig Minuten lang. Mittagessen gibt es in der Kantine. Es gibt drei Essen zur Auswahl, man muss sich aber das Essen zu Hause auf der Website aussuchen, das geht auch per App auf dem Handy. Was ich gut finde, ist, dass wir 45 Minuten Zeit zum Essen haben. Aber wenn einem sein Essen mal nicht schmeckt, dann kann man nach dem Unterricht noch zu dem Bäcker in den Treskow-Höfen gehen und ab der Zehnten Klasse kann man auch in der HTW essen gehen. Ich habe einen Spind in der Schule, da lege ich meine Wertsachen, meinen Sport- und Kunstbeutel und meine Bücher rein. Nach dem Unterricht fahre ich mit dem Fahrrad nach Hause.

Tara (Klasse 7a)

Foto © privat

Heinrich-Hertz-Gymnasium



Das Heinrich-Hertz-Gymnasium ist ein mathematisch-naturwissenschaftlich orientiertes Gymnasium. Ich bin bereits seit der 5. Klasse dort, man kann aber auch regulär zur 7. Klasse dorthin wechseln. Das Gymnasium liegt im Bezirk Friedrichshain und ist sehr gut erreichbar. Ich fahre immer zwei Stationen mit der Straßenbahn bis Tierpark und dann mit der U5 bis Samariterstraße. Meine Klassenkameraden kommen aus fast allen Berliner Bezirken, ich habe schnell viele neue Freunde gefunden. Mir gefällt besonders das historische Schulgebäude und die große Aula. Auf dem Schulhof gibt es einen Teich, der als Ruhebereich dient und in dem viele Frösche hausen. Außerdem haben wir auf dem Schulhof zwei Tischtennisplatten und einen Sportplatz, wo wir in den Pausen Fuß- oder Basketball spielen können. In der Schule habe ich auch einen eigenen Spind, sodass ich meine Schulsachen nicht jeden Tag mitschleppen muss. Es gibt eine Kantine, wo wir jeden Tag warmes Mittagessen bekommen können. Obwohl das Gebäude sehr alt ist, sind alle Räume mit Smartboards ausgestattet und es gibt drei Computerräume. Seit diesem Schuljahr habe ich nun endlich auch Informatik als Fach.

Nach dem Unterricht kann man noch an AGs teilnehmen, ich spiele z. B. im Schulorchester mit. Man kann aber auch zur Zauberwürfel-AG, Lebensmittelchemie-AG oder zu zahlreichen anderen AGs gehen. Außerdem gibt es eine eigene Schülerzeitung, den „Hertzschlag", und eine eigene Fabrik für Schulprodukte, die „Hertzfabrik". Ich finde meine Schule und auch meine Klasse richtig toll!

Markus Vorwerk (8. Klasse)

Foto © http://www.hhgym.de

Immanuel-Kant-Gymnasium

Das Immanuel-Kant-Gymnasium gefällt mir sehr gut. Es ist sehr gut erreichbar, man kann mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, aber auch mit dem Fahrrad dauert der Schulweg nicht lange. Die Kinder aus meiner Klasse wohnen zwar in unterschiedlichen Bezirken, aber wir haben uns trotzdem alle sehr schnell angefreundet. Meine Lehrer sind alle sehr nett. Es gibt Blöcke anstatt Stunden, aber dafür haben wir längere Pausen und müssen nicht mehr so viele Arbeitsmaterialien mitnehmen. Das Kant-Gymnasium hat mehrere Computerräume und eine Bibliothek. In der Mensa kann man Mittag essen gehen und in der Cafeteria kann man sich kleine Snacks kaufen. Es gibt ein vielfältiges AG-Angebot, für das man sich freiwillig entscheiden kann. Auf der Homepage kann man sich ausführlich über das Immanuel-Kant-Gymnasium informieren.

Pauline Pradel (8. Klasse)

Foto © www.kant-gymnasium.de

Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium

Hallo, ich heiße Ella. Vor etwas mehr als einem Jahr bin ich auf das musikbetonte Händel-Gymnasium gewechselt. Die Schule befindet sich am Frankfurter Tor und das Gebäude ist sehr schön. Ich bin schon nach der vierten Klasse dorthin gegangen. Im Händel-Gymnasium einen Platz zu bekommen, ist schwierig. Von 300 Bewerbern bekommen nur 60 Kinder die Plätze. Man sollte sich ganz stark auf die Aufnahmeprüfung vorbereiten. Was dafür zu tun ist, könnt Ihr auf der Homepage der Schule nachlesen. Zum Glück hat meine Mama eine Musikschule und hat mir geholfen.

Die Mensa ist schön groß, die Toiletten sind immer sehr sauber, es gibt eine große Turnhalle und wir haben zwei Schulhöfe (die in drei Teile eingeteilt sind). Es gibt auch vier Tischtennisplatten.

Zuerst war es ziemlich schwierig, sich an die Blöcke zu gewöhnen, denn sie sind doppelt so lang wie in der Grundschule (90 Minuten), und man muss sich die Unterrichtsräume merken (was echt schwierig sein kann), denn im ganzen Gebäude gibt es keinen einzigen Klassenraum. Ich habe meistens vier Blöcke, was in der Grundschule acht Unterrichtsstunden sind. Es gibt in der 5. Klasse noch den Chor und ein Orchester mit der Parallelklasse. Später gibt es dann noch Shikamini (eine Pop-Gruppe), das Jugend-Orchester und den Rundfunk- und Händelkinderchor mit der 6. bis 8. Klasse. Und dann gibt es noch Stimmbildung für die Chöre. Ab der 6. Klasse kommt das Fach Physik und später noch Chemie dazu. Da im Moment eine Renovierung läuft, gibt es noch Container auf dem Hinterhof, wodurch wir leider etwas weniger Platz haben. Aber dennoch ist es toll. Ich kann nicht wirklich sagen, ob ich die Grundschule oder das Gymnasium besser finde.

Ella Stuphorn

Foto © privat

Zu Fuß zur Schule

In der Woche vom 20.09. bis 24.09.2021 hat unsere Schule, wie auch in den letzten Jahren, an der Aktion „zu Fuß zur Schule“ teilgenommen.

Im letzten Jahr konnten die Kinder den Spuren von Wildschwein, Eichhörnchen und Reh zur Schule folgen, diesmal waren es Spuren aus längst vergangenen Zeiten.

Die Schüler*innen hatten am Morgen Spaß daran, den Spuren zu folgen und in die Fußstapfen der Dinosaurier zu treten.

Natürlich durfte ein Gruß an Frau Feuerherd, den unsere drei kleinen Helfer*innen gesprüht haben, nicht fehlen.

Der Schulweg ist so viel mehr als nur ein Weg zur Schule. Die Kinder treffen sich am Morgen mit ihren Freund*innen, erzählen von dem, was sie am Tag zuvor erlebt haben, von Hausaufgaben, dem nächsten Test oder den Streichen, die sie für die bald anstehende Klassenfahrt vorbereitet haben.

Genau diese Situationen und Momente möchten wir durch die Aktion „zu Fuß zur Schule“ stärken. Der Weg zur Schule macht Spaß und ist gesund, egal ob zu Fuß, mit Roller oder Fahrrad. Die Kinder bewegen sich an der frischen Luft, können Neues entdecken und lernen, sich sicher im Verkehr zu bewegen.

Neben den bunten Wegen gab es in diesem Jahr auch wieder eine kleine Überraschung (reflektierende Aufkleber von reflective.berlin, Postkarten und Aufkleber von bund-berlin.de) am Ende der Woche für die Schüler*innen.

An dieser Stelle möchten wir uns als Organisationsteam für die tatkräftige Unterstützung seitens der Schule bei Frau Haueis und bei Familie Rosenfeld für die kreative bunte Hilfe bedanken.

Ein ganz großes Dankeschön an den Förderverein unserer Richard-Wagner-Grundschule Berlin e. V., der die Kosten für die Aktionswoche übernommen hat.

Katharina Eißner

Fotos © privat

Fotos © privat

Endlich auf Klassenfahrt! – Die Klassenfahrt der Klasse 4a zum Erlebnishof Beeskow

Vom 14. bis 17.9.2021 konnten wir endlich unsere lang herbeigesehnte Klassenfahrt machen. Mit dabei waren unsere Klassenlehrerin Frau Schwenke und unser Erzieher Herr Campillo. Und auch die Klassen 4c und 4d waren zur gleichen Zeit wie wir in Beeskow.

Tag 1

Robert: Ich und meine Freunde sind um 8:00 Uhr angekommen. Danach haben wir die Koffer in den Essenssaal gestellt und sind noch zum Testen gegangen. Alle waren negativ. Anschließend sind wir mit dem Bus 1 Stunde und 30 Minuten gefahren. Nach einer langen Fahrt waren wir da.

Leonard: Kurz danach sind wir ausgestiegen und haben unsere Koffer bekommen. Anschließend sind wir in unser Haus gegangen und haben ausgepackt. Als alle ausgepackt hatten, sind wir Mittagessen gegangen. Nach dem Mittagessen hatten wir Freizeit und Six Cup (Erklärung von Robert: Dabei muss man Schaumstoffvierecke in verschiedene Körbe schießen.). Das war sehr toll. Um 18:00 Uhr gab es Abendbrot und danach hatten wir wieder Freizeit. Dann mussten wir um 21:00 Uhr ins Bett.

Tag 2

Maja: Am nächsten Tag sind wir aufgestanden und es gab um 8:00 Uhr Frühstück. Der Kiosk war auch offen. Ich habe mir ein Armband, einen Flummi und einen Sandgecko gekauft. Dann haben wir eine Schatzsuche gemacht. Nachdem wir ein bisschen auf dem Spielplatz gespielt hatten und bei den Tieren waren, haben wir Seifenkisten gebaut. Unsere Seifenkiste hatte die Farbe Grün. Bei den Tieren hatten wir ein Meerschweinchen auf dem Arm. Es gibt aber auch noch mehr Tiere wie Pferde, Ziegen, Kaninchen, Vögel … Dann hatten wir wieder Freizeit und haben ein Versteckspiel gespielt, weil Marie Geburtstag hatte. Davor gab es noch Abendessen. Anschließend haben wir auf dem Klettergerüst gespielt. Dann mussten wir ins Bett gehen.

Fotos © Frau Schwenke

Tag 3

Ben: Am nächsten Morgen haben wir uns angezogen und gewaschen. Um 7:30 Uhr haben wir Frühstück gegessen. Kurz danach hatten wir Freizeit. Und danach sind wir nach Beeskow gegangen. Wir haben das älteste Haus in Beeskow gesehen und wir waren auf einer Burg. Auf der Burg konnte man von oben runter gucken. Kurz darauf haben wir ein Eis gegessen. Anschließend sind wir zurückgelaufen. Als wir angekommen sind, hatten wir den Klassenrat. Am Ende durften wir draußen spielen. Nach einiger Zeit haben wir gegrillt. Es hat lecker geschmeckt. Am Schluss war die Disco.

Tag 4

Ben: Am Freitag war unser letzter Tag in Beeskow. Wir packten alles wieder in unsere Koffer und reisten um 9:30 Uhr ab.

Ben, Leonard, Maja, Robert (4a)

Fotos © Frau Schwenke

Wandertage der Klasse 5a

1. Wandertag

Am 11.08. haben wir zusammen mit unserer Klassenlehrerin Frau Krüger einen Ausflug in den Biesenhorster Sand gemacht. Wir sind von der Schule aus durch die Kleingärten gelaufen bis nach hinten zu den alten Bahnschienen. Dort im Gelände haben wir uns eine schöne Stelle gesucht, unsere Decken ausgebreitet und erstmal schön gepicknickt. Nach der Stärkung haben wir dann Spiele gespielt. Hierfür wurden wir in fünf Teams eingeteilt und mussten bestimmte Aufgaben lösen, z. B. den längsten Stock suchen, einen Stein in Herzform suchen oder 5 Dinge finden, die alle Teammitglieder gemeinsam haben. Bei uns (David, Frieda, Robert, Sonja) war das zum Beispiel, dass wir alle gerne schwimmen, die Natur mögen und gerne Fahrrad fahren. Jedes Team musste sich auch einen Teamnamen überlegen. Unser Team hieß „blaue Natursportler“ und hat am Ende auch gewonnen.

Nach den Spielen sind wir dann wieder zur Schule zurückgelaufen. Es hat uns großen Spaß gemacht, vor allem, dass wir als „ganze“ Klasse mal wieder etwas zusammen unternehmen konnten.

Fotos © Anne Krüger

2. Wandertag

Unser zweiter Wandertag ging am 10.09. in den Kletterpark Wuhlheide. Auf diesen Ausflug ist außer Frau Krüger auch unsere ehemalige Horterzieherin Frau Lein mitgekommen. Von der Schule aus sind wir eine Dreiviertelstunde hingelaufen, erst durch den Carlsgarten und dann durch die Wuhlheide. Dort angekommen haben wir als erstes eine Bank für unsere Klasse zugewiesen bekommen. Danach gab es von einem Mitarbeiter dort eine Einweisung, wie man sich im Park richtig verhält und wie man die Haken in die Seile einklicken muss. Es gab zwei Übungsparcours, die alle Kinder zuerst probieren mussten. Danach hatten wir zwei Stunden freie Kletterzeit. Wir konnten aus sieben verschiedenen Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden auswählen und dann auch mehrmals klettern. Man musste für jeden Parcours eine Mindestgröße haben, um eben an die Seile ranzukommen. Am meisten Spaß gemacht hat uns der Parcours ab 150 cm Größe. Der war über 10 m hoch in den Bäumen (der höchste von allen) und man musste sich z. B. auf eine Boje setzen und zur anderen Seite sausen oder durch ein Reifennetz klettern und auch zwei längere Seilrutschen machen. Bei anderen Parcours gab es z. B. ein BMX, mit dem man über eine Hängebrücke fahren musste oder eine 25 m lange Seilrutsche oder hängende Baumstämme, an denen man langhangeln musste. Nach dem Klettern haben wir auf unserer Bank noch unser Mittagspicknick gemacht und danach ging es auch schon wieder zu Fuß zurück zur Schule. Das war bisher der beste Wandertag, den wir gemacht haben!

Frieda und Sonja (5a)

Fotos © Anne Krüger

Die Kontinente unserer Erde

Kinderbeitrag

Die Klasse 4a hat im Sachunterricht begonnen, sich die Welt „von oben“ anzusehen. Unsere Erde ist bekannt als „blauer Planet“, wegen des vielen Wassers. Wir haben uns einmal die sieben Erdteile, die Kontinente, mit ihren Besonderheiten genauer angesehen. Die Bilder und Eindrücke der Klasse wecken vielleicht auch bei Dir das Interesse, in den Atlas zu schauen. Viel Spaß beim Lesen.

Klasse 4a & Frau Langanke

Rätsel: Wir haben einen Fehler eingebaut. Kannst Du ihn entdecken?

Die Antarktis

Lennart, Neo, Emilia & Lina

Wir fanden es sehr interessant, dass trotz dieser Kälte dort Tiere überleben können und dass es in der Antarktis bis zu -70°C (man liest: minus 70 Grad Celsius*) kalt werden kann. Wir würden die Antarktis sehr gern bereisen, weil wir die kleinen Baby-Pinguine sehr gern sehen würden. Was wir sonst noch wissen, ist, dass die Antarktis der drittkleinste Kontinent auf der Erde ist. Die Neumayer III ist die modernste Forschungsstation auf der Antarktis.

Australien

Jonah, Frieda, Maja & Robert

Unser Kontinent hieß Australien, auch Ozeanien genannt (mit der umliegenden Inselwelt zusammen*). Es hat Spaß gemacht, dass wir so viel über unseren Kontinent herausgefunden haben, z.B. dass es dort so viele interessante Tiere gibt wie einen Wombat oder den tasmanischen Teufel. Es war nicht so einfach, dass wir uns in der Gruppe manchmal nicht so gut einigen konnten. Zwei von unserem Tisch wollen nicht nach Australien reisen.

Zeichnungen © Klasse 4a

Südamerika

Marie, Henri, Carl & Sophie

Jede Gruppe sollte zu einem Kontinent ein Plakat gestalten. Wir hatten den Kontinent Südamerika bekommen. Auf einer Fläche von 17 Millionen km² leben 422 Millionen Menschen. In Südamerika gibt es das größte Gebirge der Welt: die Anden.

Ein anderer Weltrekord ist in Brasilien: der Regenwald. Durch ihn fließt der längste Fluss Südamerikas, der Amazonas. Außerdem gibt es in den Anden die größten Wasserfälle der Welt: die Angel Falls. Sie sind 900m hoch. In Südamerika gibt es viele verschiedene Tiere wie z.B. das Gürteltier, Aras (blaue Papageien*), Tapire, Jaguar, Ozelot, Tukan und den Ameisenbär.

Nordamerika

Marieke, Leonie, Moritz & Malte

Es war toll, das Plakat zu gestalten, auch wenn es viel Arbeit gemacht hat. Wir wussten nicht, dass Nordamerika eine Einwohnerzahl von 579 Millionen Menschen hat. Es war schwer, den Kontinent zu malen. Wir würden gern dorthin reisen, weil es so viel Natur gibt und schöne Sehenswürdigkeiten.

Asien

Mads, Emil, Greta & Constantin

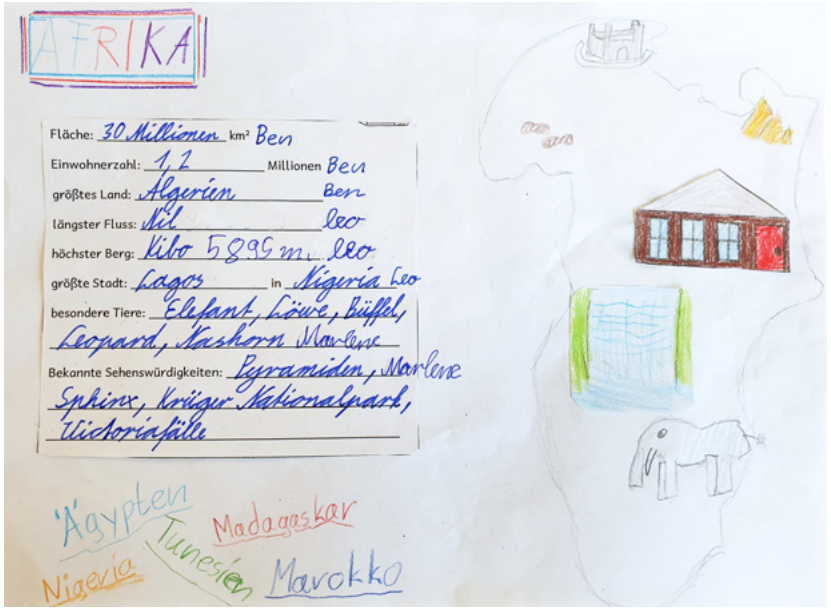
Es hat Spaß gemacht, die Bilder zu malen. Es war sehr schwer, den Umriss zu malen. Wir wollen nach Asien reisen, um die chinesische Mauer zu besichtigen. Wir wussten nicht, dass der längste Fluss in der Asien der Jangtse ist.

Afrika

Marlene, Leonardt, Benjamin & Maria

Bei unserer Arbeit am Kontinent Afrika hat uns das Gestalten gefallen. Sehr interessant war die Sphinx (spricht man sfingks*). Es war schwer, den Vortrag zu üben. Wir würden diesen Kontinent auch bereisen, weil wir die Pyramiden und die Sphinx sehen wollen. Und man kann King Julien nur auf Madagaskar, einer Insel bei Afrika, sehen.

** Hinweise von Frau Langanke*



Zeichnungen © Klasse 4a

Basketball

Neo (4a) stellt uns sein Hobby Basketball vor:

Hallo Neo, welche Sportart begeistert Dich?

Neo: Meine Lieblingssportart ist Basketball.

Spielst Du selbst im Verein?

Neo: Ja, seit ungefähr drei Jahren bei KSV Ajax Köpenick.

In welcher Mannschaft?

Neo: In der Saison 2021/22 in der U11, in der Kinder des Jahrgangs 2011 und jünger sind. Ich kann aber auch bei den älteren in der U12 mitspielen, was richtig cool ist.

Wo habt Ihr Training?

Neo: In der Sporthalle der Hauptmann von Köpenick-Grundschule und der Sporthalle der Schule an der Dahme. Die Heimspiele sind in Friedrichshagen.

Was macht Dir am meisten Spaß beim Basketball?

Neo: Spiele gegen andere Mannschaften aus ganz Berlin, außerdem ist es schnell und abwechslungsreich. Die Training-Camps in den Ferien sind auch immer sehr lustig. Und natürlich: Körbe werfen!

Muss man dafür nicht besonders groß sein?

Neo: Nein, es gibt auch kleinere Spieler wie mich, die dann oft besonders beweglich und flink sind... Groß zu sein schadet aber natürlich nicht.

Sind die Basketball-Regeln kompliziert?

Neo: Am Anfang schon etwas, aber man lernt sie recht schnell.

Hast Du eine Lieblingsmannschaft und einen Lieblingsspieler bei den Profis?

Neo: Klar, Alba Berlin! Mein Lieblingsspieler in der aktuellen Mannschaft ist der schwedische 3er Spezialist Marcus Eriksson.

Foto © privat

Unser Chinchilla

Wir haben als Haustier eine alte Chinchilla-Dame – Paula. Sie lebte schon, bevor ich auf die Welt gekommen bin, denn sie ist bereits 21 Jahre alt! Das ist sehr alt für ein Nagetier. Normalerweise werden Chinchillas 10 bis 15 Jahre alt.

Unser Chinchilla hat einen großen Käfig, den mein Papa extra umgebaut hat. Denn unsere Paula hat leider nur noch ein Auge (sie hatte vor über einem Jahr eine so starke Entzündung, dass man das eine Auge entfernen musste) und braucht z.B. in ihrem Käfig überall Geländer, damit sie nicht aus Versehen runterfällt.

Ihren Käfig reinigen wir 1x in der Woche und täglich badet sie in Sand (in einer extra Schüssel). Chinchillas sind nachtaktive Tiere, d.h. sie werden erst abends richtig wach.

Regelmäßig darf Paula aus ihrem Käfig und im Zimmer herumhoppeln.

Mittlerweile schafft sie das nur noch 15 Minuten, dann will sie wieder zurück in ihren Käfig.
Früher ist sie stundenlang im Zimmer herumgesprungen.

Man kann Paula auch streicheln, aber nur, wenn sie es auch will. Sie ist schon immer etwas schreckhaft gewesen. Aber mit einer Rosine oder einer kleinen Nuss kann man sie immer anlocken, beides liebt sie sehr. Aber ihr Hauptfutter sind kleine, fest gepresste Pellets, die alle für sie wichtigen Nährstoffe enthalten. Wir nennen das Futter immer die „Paula-Bollen".

Malte (4a)

Foto © privat

Kinderbeitrag

Lieblingsbücher

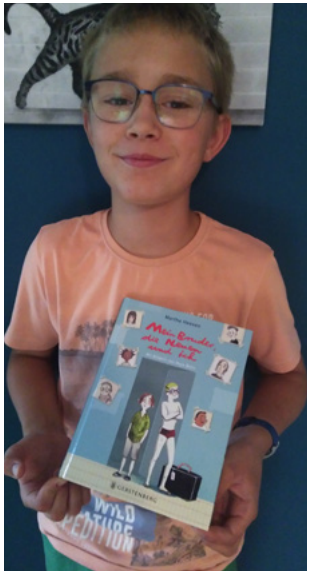
Die Legende der STAR RUNNER

Das Buch, das ich heute vorstelle, heißt: „Die Legende der STAR RUNNER“ von J.I. Wagner. Es ist ein Lüfte-das-Geheimnis-Rätselabenteuer (in jedem Kapitel gibt es ein oder zwei Bilder, zu denen man Fragen beantworten kann) aus der Reihe Ein illustriertes Timmi Tobsen Abenteuer.

Bei diesem Abenteuer sind Timmi und seine Freunde auf der Suche nach einem Schatz, um damit einen Freund aus großer Not zu retten. Sie müssen innerhalb von 24 Stunden ein längst vergessenes Piratenschiff, die STAR RUNNER, aufspüren. Doch das Piratenschiff wird von einer dunklen Macht beschützt. Ob sie es wohl schaffen werden, die dunkle Macht zu überwinden? Findet es am besten selbst heraus!

Ich fand das Buch total spannend und es hat viel Spaß gemacht, beim Lesen die kleinen Rätselaufgaben zu lösen.

Malte (4a)



Mein Bruder, die Neuen und ich

In den Sommerferien habe ich das Buch „Mein Bruder, die Neuen und ich“ von Martha Heesen gelesen, das ich sehr toll fand. Es handelt von einem Jungen Toon, seinem älteren Bruder Jan und Pflegekindern, die seine Eltern immer mal wieder aufnehmen. Toon erzählt in lustigen Geschichten, wie das Zusammenleben mit seinem nervigen Bruder Jan und mit den Pflegekindern in der Familie ist. Manche sind so alt wie er und gehen mit ihm in die Schule, manche sind älter als er und machen zum Beispiel schon Abi. Es gibt Kinder, die bleiben nur einen Tag und andere bleiben auch etwas länger in Toons Familie. Es ist witzig, wie Toon das Leben mit seinem Bruder und den Kindern erzählt und was mit den Kindern in der Familie passiert. Zum Beispiel gibt es ein Kind, das eine Gespensterfreundin hat, ein Kind treibt alle mit seinem ständigen Gequassel in den Wahnsinn, oder ein anderes spricht kein Wort, kann dafür aber sehr gut anstarren und soll mit seinem Blick einen Lehrer verrückt machen. Außerdem hat mir das Buch sehr gut gefallen, weil es zeigt, wie es in einer Pflegefamilie ist und es ist sehr abwechslungsreich.

Keno (5a)

Fotos © privat

Kinderbeitrag

Dog

Wir haben zu Weihnachten ein Brettspiel geschenkt bekommen, das heißt Dog. Warum das so heißt, weiß ich nicht, denn es geht gar nicht um Hunde. Es geht darum, mit den Spielfiguren eine Runde um das Spielfeld ins Ziel zu laufen. Also ein bisschen wie Mensch ärgere Dich nicht, aber nicht mit Würfeln, sondern mit Karten. Das finde ich cool, weil es nicht nur blaue Karten mit Zahlen sind, sondern auch rote Sonderkarten, mit denen zum Beispiel Figuren getauscht oder sogar rückwärts gesetzt werden können. Das Spiel geht schon zu zweit oder zu dritt zu spielen, aber am meisten Spaß macht es, wenn wir zu viert oder zu sechst sind, weil dann immer die zwei zusammenspielen, die sich gegenübersitzen.

Tito (2a)

Werwölfe-Vollmondnacht

Ich und meine Freundinnen aus der 6a spielen sehr gerne das Spiel Werwölfe. Dazu suchen wir uns immer erst die Charaktere aus, die mitspielen sollen. Die tragen wir dann in eine App auf unserem Handy ein. Dann muss jeder eine Karte ziehen und wir schauen uns unsere Karte verdeckt an. Dann müssen alle ihre Augen schließen.

Jetzt starten wir die App. Sie sagt uns, was wir tun müssen. Wenn ich z.B. die Karte des Werwolfs habe, muss ich als erstes aufwachen. Dann schaue ich mich um und prüfe, ob ich alleine Werwolf bin oder ob es noch mehr gibt. Alle Werwölfe bilden jetzt ein Team gegen die anderen. Die nennen sich Dorfbewohner. Die Dorfbewohner dürfen nicht wissen, dass ich Werwolf bin.

Wenn ich alleine Werwolf bin, darf ich mir noch eine Karte aus der Mitte anschauen. Man hat nämlich immer drei übrig gebliebene Karten in der Mitte liegen. Ich sehe in der Mitte die Schlaflose. Wenn nachher alle aufwachen, sage ich ihnen, ich wäre die Schlaflose. Ich muss alles versuchen, damit sie mir glauben. Danach schließe ich die Augen wieder, und die anderen Charaktere werden nach und nach von der App aufgerufen.

Dann müssen alle aufwachen und es wird überlegt, wer der Werwolf sein könnte. Am Ende stimmen alle ab. Wenn man Glück hat, wird man nicht ertappt. Ich hoffe, ich konnte Euch für das Spiel begeistern oder Ihr habt es sogar schon mal ausprobiert.

Helena (6a)

Fotos © privat

Mein Wohnmobilurlaub auf Irrwegen

Meine Familie hatte für diese Sommerferien spektakuläre Urlaubspläne. Wir wollten mit dem Wohnmobil durch Norwegen reisen. Doch kurz vorher wurden zwei südliche Regionen in Norwegen zum Risikogebiet erklärt. Also entschieden meine Eltern, dass wir in die Niederlande fahren. Nach zwei Zwischenstopps erreichten wir in Belgien einen wunderschönen großen Campingplatz. Es gab einen großen See mit Rutschen, Sportplätzen und vieles mehr. Vor allem aber gab es dort die besten Pommes, die ich je gegessen habe. Trotzdem freute ich mich auch schon auf den nächsten Campingplatz in den Niederlanden am Meer. Aber jeden Abend diskutierten meine Eltern, ob wir dort nun hinfahren oder nicht, weil es vermutlich bald zum Hochinzidenzgebiet erklärt werden sollte. Am Abend vor unserer Abreise entschieden meine Eltern, nicht in die Niederlande zu fahren. Es war aber ganz schön schwierig, noch freie Plätze in Deutschland zu finden. So landeten wir als nächstes auf einem Campingplatz an einem Yachthafen. Dort war es schrecklich. So viel Beton, wir konnten dort nicht baden und es gab kaum WLAN. Zum Glück fanden meine Eltern einen freien Campingplatz direkt an der Nordsee. So sah ich zum allerersten Mal das Wattenmeer. Ich fand Wattwürmer, Wattwurmkacke und ganz kleine Krebse. Wenn das Wasser wieder zurückkam, konnten wir baden und Standuppaddeln. Das hat Spaß gemacht. Nach vier schönen Tagen mit viel Wind führte uns unsere Reise weiter zu Freunden in der Lüneburger Heide, an den größten See Ostdeutschlands, die Müritz, und zu einer befreundeten Imkerin in der Uckermark. Dort gab es nicht nur viele Bienen, nein – wir durften auch mit dem Luftgewehr schießen und ein riesengroßes Feuer machen. Unsere letzte Station führte uns in den Oderbruch. Dort gab es einen kleinen See mit einem Steg zum Reinspringen und einen kleinen Imbiss. Auf einer Fahrradtour beobachteten wir überall viele Störche, die hinter den Mähdreschern herliefen. Mit einer Paddeltour entlang der Alten Havel endete unsere Reise. Statt einer spektakulären Reise durch Norwegen lernte ich viel von meinem Heimatland kennen und bin erstaunt, wie viel es hier zu entdecken gibt.

Jacob (6b)

Fotos © privat

Meine Zeit im Sports Island-Camp

In den Sommerferien war ich im Ferienencamp Sports Island. Dort haben wir sehr viele Sachen gemacht, die alle mit Sport zu tun hatten. Wir waren z.B. Wakeboarden, Schwimmen und beim Stand Up Paddling.

Meine Mama hat mich jeden Morgen um 8.30 Uhr zum Tempelhofer Feld gebracht und um 17.00 Uhr wieder abgeholt.

Am ersten Tag wurden wir erst einmal in Gruppen eingeteilt. Ich war bei den Crocs (also Krokodile). In einer Gruppe waren immer 30 Kinder und vier Betreuer. Es gab auch jeden Tag super leckeres Essen z.B. Burger, Sandwiches und Pizza.

Danach haben wir uns kennengelernt und vieles über die anderen erfahren. Dann durften wir uns aussuchen, ob wir lieber Fußball spielen oder was mit Stunt-Scootern machen wollten. Ich hab mich für die Scooter entschieden. Wir sind ein bisschen damit rumgefahren, aber dann hat es angefangen zu regnen und wir wurden klitschnass. Ein Betreuer schlug vor, dass wir in den Hangar gehen könnten.

Der Hangar ist eine riesige Halle, in der früher Flugzeuge untergestellt und repariert wurden. Er wurde aber umgebaut, sodass es dort riesige Felder für Fußball, Volleyball, Badminton, Tischtennis, Baseball und Lacrosse gibt. Außerdem war da ein Bereich, wo man viele Sachen ausleihen konnte, z.B. Inlineskates und Tischtennisschläger. Wir haben alles Mögliche ausprobiert. Es machte sehr viel Spaß.

Am Dienstag waren wir Wakeboarden. Dort gab es eine große und eine kleine Anlage. Beim Wakeboarden steht man auf einem Brett und wird an einer Leine durch das Wasser gezogen, die man in der Hand hält. Es gab auch Wasserski (das ist das gleiche, nur mit Skiern) und Kneeboards (Kneeboards sind Bretter, auf die man sich mit den Knien setzt). Es war relativ schwierig, das Gleichgewicht zu halten, aber selbst das Reinfallen hat Spaß gemacht.

Am Mittwoch waren wir vormittags im Freibad, aber es war kalt und regnete sogar. Trotzdem haben wir uns die Laune nicht verderben lassen. Danach sind wir wieder in den Hangar gegangen.

Am Donnerstag waren wir beim Stand Up Paddling. Wir waren dafür an einem See, an dem es die perfekten Bedingungen fürs Paddeln gab: Es war windstill und niemand anderes war da. Dort war es super cool. Wir sind erst zu zweit auf ein Brett gegangen und dann ein bisschen „gefahren". Danach durften wir einfach so im Wasser schwimmen. Irgendwann hatte ein Betreuer die Idee, alle Boards hintereinander auf den See zu legen, und wir mussten dann immer drüber laufen. Das machte richtig viel Spaß. Am Freitag wollten wir eigentlich klettern gehen, aber es regnete stark, und deswegen fuhren wir mit einem Bus in das Erlebnisbad TURM in Oranienburg. Auch das war super, denn es gab zwei Rutschen und die Becken wurden toll gestaltet und waren relativ warm.

Der Abschied war dann sehr traurig, denn wir sind alle als Gruppe richtig zusammen gewachsen.

In diesem Camp machte alles sehr viel Spaß, und ich werde nächstes Jahr auf jeden Fall wieder hingehen. In allen sechs Sommerferienwochen und auch in den Herbst- und Osterferien finden die Camps statt. Es gibt bestimmt noch weitere freie Plätze, also kommt gerne mit!

Tiana (6a)

2 Fotos © https://www.sports-island.de/

Foto oben © privat

Wahlen 2021 - Wer hat wen warum gewählt?

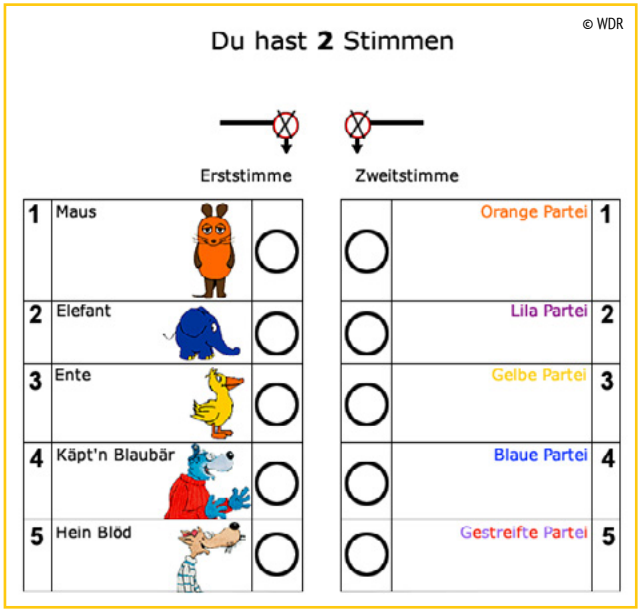
Am 26. September 2021 war die Bundestagswahl in Deutschland. Die findet alle vier Jahre statt. Für den Bundestag werden Politikerinnen und Politiker gewählt, die im Reichstagsgebäude in Berlin über aktuelle Probleme beraten und Gesetze beschließen, die für ganz Deutschland gelten. Alle, die gewählt wurden, bekommen einen eigenen Platz im Bundestag. Sie sitzen nicht durcheinander, sondern mit den Kolleginnen und Kollegen aus ihrer Partei zusammen. Je mehr Menschen einer Partei einen eigenen Stuhl besetzen, desto mehr Einfluss hat diese Partei. Deswegen werben Politikerinnen und Politiker vor der Wahl für ihre Ideen, damit sie von möglichst vielen Menschen gewählt werden.

Wählen darf, wer die deutsche Staatsbürgerschaft hat und mindestens 18 Jahre alt ist. Das sind in Deutschland zurzeit mehr als 60 Millionen Menschen. Sie bekommen am Wahltag in einem Wahllokal ihren Stimmzettel. Die Wahl ist Privatsache und niemand darf dabei zusehen, deshalb gehen alle einzeln in eine Wahlkabine. Dort können auf dem Stimmzettel zwei Kreuze gemacht werden, eins für die Erststimme und das zweite für die Zweitstimme. Mit der Erststimme wird eine Politikerin oder ein Politiker aus dem eigenen Wahlkreis gewählt, also dem Gebiet, in dem die Wählerin oder der Wähler wohnt. Ganz Deutschland ist in 299 Wahlkreise eingeteilt. In jedem Wahlkreis können sich Angehörige der Parteien zur Wahl stellen. Wer die

meisten Stimmen gewonnen hat, geht mit einem sogenannten Direktmandat in den Bundestag. So sind alle Regionen in Deutschland auch im Bundestag vertreten.

Mit der zweiten Stimme wird eine Partei gewählt. In diesem Jahr können Angehörige von insgesamt 47 Parteien gewählt werden. Diese Zweitstimme ist sehr wichtig für die Parteien, denn sie entscheidet über die Aufteilung der Sitze im Bundestag. Je mehr Zweitstimmen eine Partei bekommt, desto mehr Sitze erhält sie auch. Damit eine Partei überhaupt Sitze im Bundestag bekommt, muss sie mindestens 5 Prozent der Stimmen erhalten. Es gibt aber eine Ausnahme: Schafft eine Partei die 5 Prozent nicht, dafür aber mindestens drei Direktmandate durch die Erststimmen, kommt auch sie in den Bundestag.

Am Ende des Wahltages werden die Stimmen in jedem Wahlkreis ge-



© kindersache.de

zählt. Nun wird es für die Parteien spannend. Alle wollen möglichst viele Sitze im Bundestag ergattern oder wenigstens über die 5-Prozent-Hürde kommen. Die Parteien mit den meisten Stimmen wollen in die Regierung. Damit eine Partei allein regieren kann, muss sie mehr als die Hälfte der Sitze erringen. Das kommt nur sehr selten vor, daher schließen sich meistens mehrere Parteien zu einer sogenannten Koalition zusammen. Gemeinsam hat diese Koalition dann die notwendige Sitzanzahl und kann eine Regierung bilden. Die anderen Parteien bilden die sogenannte Opposition, die Gegenstimmen der Regierung.

Wenn nach der Wahl die Anzahl der Sitze je Partei feststeht und keine Partei allein mehr als die Hälfte der Sitze besetzen kann, verhandeln die Parteien miteinander und schauen, ob sie ähnliche Ansichten und Ideen für die Zukunft von Deutschland haben. Wenn sie sich einigen, können sie zusammen in einer Koalition regieren.

Nach der Bundestagswahl wählen die Politikerinnen und Politiker die künftige Bundeskanzlerin oder den Bundeskanzler. In der Regel wählen sie eine Person aus der Partei, die bei der Bundestagswahl die meisten Wahlstimmen bekommen hat. Angela Merkel wurde vier Mal gewählt, war also 16 Jahre lang Bundeskanzlerin.

Neben der Bundestagswahl fand in Berlin auch die Wahl für das Abgeordnetenhaus von Berlin statt. Deren Mitglieder beschließen Gesetze für Berlin, wählen die Regierende Bür-

germeisterin oder den Regierenden Bürgermeister von Berlin und kontrollieren den Senat, das ist die Regierung von Berlin. Außerdem wurden in jedem Berliner Bezirk die Bezirksverordneten gewählt. Das sind diejenigen, die zum Beispiel im Bezirk Lichtenberg den Bau neuer Schulen beschließen. Und zu guter Letzt wurde noch bei einem Volksentscheid abgestimmt – ganz schön viele Kreuze... Übrigens wurde auch in unserer Schule gewählt!

Weil sich viele Kinder und Jugendliche für Politik interessieren, aber erst mit 18 Jahren wählen dürfen, findet seit vielen Jahren immer neun Tage vor einer offiziellen Wahl eine U18-Wahl statt.

Hier können alle Kinder und Jugendlichen unter 18 die Parteien wählen, die auch bei den richtigen Wahlen antreten. Ihre Stimmen fließen nicht in das offizielle Ergebnisse der jeweiligen Wahl mit ein, aber die U18-Wahl bietet denen, die sonst nicht wählen dürfen, die Chance, sich mit Politik zu beschäftigen und gibt ihnen eine Stimme. Kinder sind schließlich die Wählerinnen und Wähler von morgen und deshalb ist es wichtig, dass sie sich schon heute für Politik interessieren und begeistern können.

Katja Zippel

Infos zu den Wahlen und Quellen für den Artikel:

https://kinder.wdr.de
www.kindersache.de
www.kuppelkucker.de
www.u18.org

Haare spenden für einen guten Zweck

Stören Euch Eure langen Haare und Ihr würdet sie am liebsten kurz sehen?

Dann macht es doch wie Lotte aus der 6a und spendet Eure Haare. Ihr habt einen neuen Look und tut gleichzeitig noch etwas Gutes.

Wie es dazu kam, hat mir Lotte im Interview erzählt.

Wie bist Du auf die Idee gekommen, Deine Haare zu spenden?
Ich habe irgendwann einen Bericht im Fernsehen gesehen. Und letzten Herbst noch einmal in einer Zeitschrift darüber gelesen, dass Leute ihre Haare spenden, statt sie einfach weg zu schmeißen. Da habe ich mich dazu entschieden, das auch zu tun.

Wie lange hat es gedauert, bis die Haare lang genug waren?
Meine Haare waren schon recht lang, aber es hat noch nicht gereicht.
Der abgeschnittene Zopf muss nämlich mindestens 25 cm lang sein.
Durch Corona hatten die Friseure ja geschlossen, und so konnten meine Haare noch länger wachsen. Wir haben zu Hause nur regelmäßig die Spitzen geschnitten.
Ich wollte gern im Sommer wieder kurze Haare haben. Und am ersten Sommerferientag war es soweit.

Wie lief das Ganze ab?
Ich habe einen Termin beim Friseur gemacht. Vorher habe ich meine Haare gewaschen und über Nacht trocknen lassen. Sie müssen absolut trocken sein, damit die Haare nicht schimmeln.
Der Friseur hat mir einen festen Zopf geflochten und ihn dann oberhalb des Haargummis abgeschnitten. Es wurden am Ende 35 cm Haare, die ich gespendet habe.

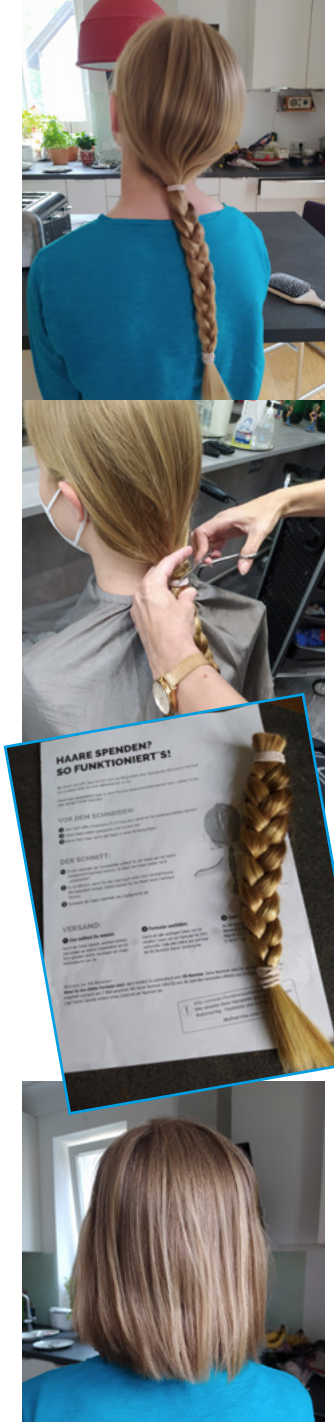
Wie ging es dann weiter?
Das Abschneiden ist bei jedem Friseur möglich. Manche Friseure verschicken das Haar für Euch. Wir haben aber den Zopf selbst verschickt.
Wie das geht und was Ihr beachten müsst, findet Ihr auf der Homepage: **www.haare-spenden.de**

Für wen sind die Haare?
Die Haare werden zu Perücken für Kinder und auch für Erwachsene verarbeitet, die durch eine Krankheit ihre Haare verloren haben.

Bereust Du es, Deine Haare abgeschnitten zu haben?
Nein. Ich bin total glücklich damit. Vor allem freue mich, dass ich anderen damit helfen kann.

Vielen Dank, liebe Lotte, für Deinen Bericht. Vielleicht inspirierst Du andere Kinder, es Dir gleichzutun.

Pamela Bartl



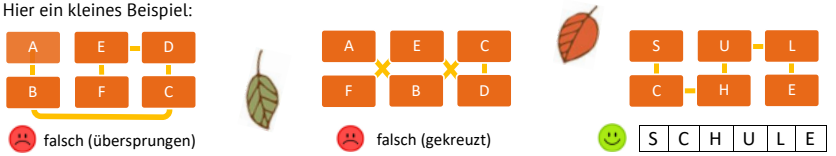
Fotos © Nikola Ribbat

Rätsel-Ecke

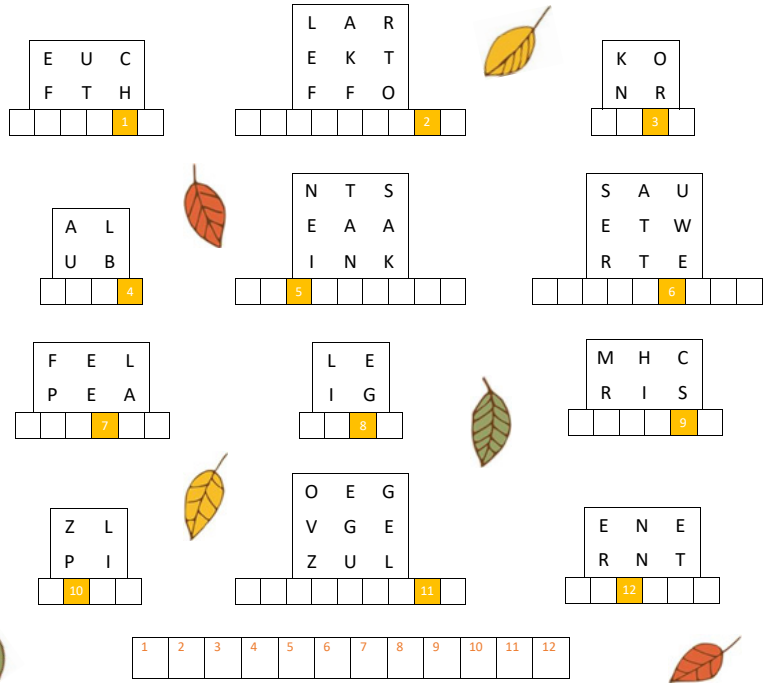
Herbstliche Wortschlangen

Aus den unten abgebildeten Buchstabenfeldern ergeben sich Wörter, die alle etwas mit dem Thema „Herbst" zu tun haben. Verbinde hierfür angrenzende Buchstaben sinnvoll miteinander zu einer Wortschlange und schreibe die gesuchten Wörter in die vorgesehenen Kästchen. Die Wortschlangen sind von jedem Buchstaben aus in alle Richtungen möglich (also links, rechts, oben oder unten), ein Überspringen oder Kreuzen von Buchstaben ist nicht erlaubt.

Hier ein kleines Beispiel:



Die Buchstaben in den farbig markierten Kästchen ergeben am Ende das Lösungswort – etwas, das Du sicherlich schon sehnsüchtig erwartest.
Kleiner Tipp: Umlaute werden ausgeschrieben (also ä = ae, usw.).



Schicke uns das Lösungswort unter Angabe Deines Namens und Deiner Klasse bis zum **30.11.2021** per E-Mail an paukenschlag@richard-wagner-grundschule.de oder wirf die Lösung in unseren Paukenschlag-Briefkasten. Zu gewinnen gibt es die Bücher und Spiele aus der Lese- und Spiele-Ecke.

Die Lösungswörter unseres Sommer-Rätsels lauten Leseratte (Klasse 1-3) und Buecherwurm (Klasse 4-6).

Witz-Ecke

Was machen Schafe, die Streit miteinander haben?
Sie kriegen sich in die Wolle.

Wie nennt man einen Keks, der unter einem Baum liegt?
Schattiges Plätzchen!

Wie nennt man einen Bären, der laut „Kugel" schreit?
Kugel-schrei-bär!

Was ist grün, glücklich und hüpft über´s Gras?
Eine Freuschrecke!

Warum brauchen Polizisten eine Schere?
Damit sie Einbrechern den Weg abschneiden können.

Was ist schwarz, weiß und rot?
Ein Zebra mit Sonnenbrand.

TONKUNST
Ihre deutsch-russische Musikschule

Musikschule TonKunst
Marksburgstr. 34
10318 Berlin

tel: 0160 / 7529420
eMail: info@tonkunst.berlin
web: tonkunst.berlin

Rätselpreis

Der „Buecherwurm" hat Benjamin aus der Klasse 5a beim letzten Rätsel Erfolg gebracht. Dank der Unterstützung des Schulvereins konnten wir wieder einem Kind mit einem neuen Buch eine Freude machen. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen! Allen anderen wünschen wir eine tolle Knobelei bei den herbstlichen Wortschlangen auf der vorletzten Seite, und viel Glück bei der Gewinnauslosung

Foto © privat

Impressum

Herausgeber:
Verein der Richard-Wagner-Grundschule Berlin e.V., Ehrenfelsstr. 36
10318 Berlin

Redaktion:
Pamela Bartl
Carolina Diekow
Andrea Herrmann
Meike Kathrein
Andrea Reichelt
Dominik Roth
Eva Thull
Jens-Michael Volckmann
Maja Vorwerk
Katharina Wind
Esther Zippel
Katja Zippel

V.i.S.d.P.:
Andrea Reichelt

Layout/Satz:
Karin Hirsch, Birgit Karch

E-Mail:
paukenschlag@richard-wagner-grundschule.de

Homepage:
https://www.richard-wagner-grundschule.de/verein/paukenschlag/

Redaktionsschluss:
26.09.2021

Druck:
vierC print+mediafabrik
GmbH & Co. KG
Gustav-Holzmann-Straße 2
10317 Berlin

Redaktionsschluss Winter-Paukenschlag: 23.12.2021